

Kulturamt, 05.10.2023

410/Brand

Mitteilung für den öffentlichen Teil des Kulturausschusses am 18.10.2023

TOP 2.3

Bielefelder Sommertheater 2023: Lokales und internationales Open Air-Theater das bewegt

Auch in diesem Sommer verwandelte sich der Bielefelder Klosterplatz an zwei Terminen in eine Bühne für mitreißende Straßentheater-Performances. Trotz strömenden Regens an beiden Nachmittagen klarte es jeweils am Abend noch einmal auf, sodass das Publikum bei den Performances etwa 300 Besucher*innen umfasste. Sie steuerten die Veranstaltung ganz gezielt an oder wurden im Vorbeigehen darauf aufmerksam und zum Verweilen angeregt.

Den Auftakt machte das AlarmTheater am 29.07. mit seinem Briefdrama Address unknown, unter der Regie von Dietlind Budde und Harald Otto Schmid. Erzählt wurde die Geschichte einer Freundschaft die von der anfänglich innigen Beziehung zweier Protagonisten in Verrat und Rache umschlägt. Die Schauspieler Mohammad Osman und Paul Rose aus dem Internationalen Jugendensemble des AlarmTheaters brachten dies in bewegenden Szenen auf die Bühne. Mit dem Zwei-Personen-Stück traf das AlarmTheater vor dem Hintergrund wachsender rechtsextremer und antisemitischer Tendenzen in eindrücklicher Weise den Puls der Zeit. Das Publikum quittierte die bewegende Performance mit Standing Ovationen.

Am 12.08. gastierte das französische Kollektiv Le G. Bistaki mit ihrem Stück BAÏNA[NA] in Bielefeld. Ausgestattet mit Schneeschaukeln stürmte das Ensemble an diesem Samstagabend im August auf die Bühnenfläche des Klosterplatzes. Das akrobatische Spiel, bei dem die Schaukeln gekonnt geworfen und balanciert wurden, faszinierte alle Anwesenden. BAÏNA[NA] veranschaulichte das menschliche Verhältnis zu Geld und Macht, symbolisiert durch den Besitz von Mais. Er wurde geworfen, angehäuft und wieder zerstreut, gegessen und ausgeschieden. Schlussendlich luden die Darsteller das Publikum zu sich auf die Bühne ein, um zusammen zu tanzen und den Mais (600 kg) gemeinsam zusammenzufügen.

Die Qualität der Produktionen und der Stellenwert dieser als kostenfreie Veranstaltungen im öffentlichen Raum wurde durch die durchweg positive Resonanz seitens des Publikums, der Kulturakteur*innen sowie der Presse unterstrichen.